

# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Einleitung</b> .....	11

<b>I.</b>	<b>Das Kunstwerk als Wahrheitsträger:</b>	
	<b>Kritik zweier ästhetischer Theorien</b> .....	29
1.	Wahrheit im ästhetischen Diskurs (Wellmer) .....	30
2.	Das Kunstwerk als geschichtliche Wahrheit (Heidegger) .....	52
<b>II.</b>	<b>Die Perspektive der Produzenten</b>	
	<b>(Bachmann, Müller, Piper, Rihm, Tarkowskij)</b> .....	83
1.	Reflexivität und Handlungsspielraum .....	83
2.	Das Befragen des eigenen Weltverhältnisses als Voraussetzung der Produktion .....	89
3.	Die Ausrichtung auf das evidente Werk .....	96
3.1	Produktionsmethoden .....	96
3.2	Transformation: Der Umschlag ins Kunstwerk .....	100
3.3	Die Vergegenwärtigung von Realität im Kunstwerk .....	103
3.4	Das künstlerisch intendierte Thema .....	108
4.	Das Werk und die Rezipienten .....	111
4.1	Die Beschaffenheit des Kunstwerks .....	111
4.2	Das Verhältnis von Kunstwerk und Rezipienten .....	113
4.3	Das Verhältnis von Künstlern, Interpreten und Rezipienten ....	123
5.	Der Evidenzanspruch der Künstler .....	126
6.	Die Bestimmung des Begriffs Kunstwerk .....	146

<b>III. Die Evidenz der Kunstwerke:</b>	
<b>eine systematische Perspektive .....</b>	<b>157</b>
1. Kunstrezeption als Evidenzerlebnis und als Einlösung des Evidenzanspruchs der Künstlerin .....	157
2. Evidenz als Werkeigenschaft .....	167
3. Evidenz und Wahrheit .....	182
4. Prämissen der Evidenzästhetik .....	188
5. Evidenzanspruch und sprachlicher Geltungsanspruch (Habermas, Seel) .....	201
6. Kunstkritiker .....	210
7. Der nicht sprachanaloge Charakter der ästhetischen Kommunikation (Schleiermacher, Wollheim, Mukařovský) ...	216
8. Ästhetische Kommunikation und Werkevidenz .....	242
<b>Literatur .....</b>	<b>247</b>
<b>Danksagung .....</b>	<b>255</b>

Um die Kunst exakt definieren zu können,  
darf man sie zuallererst nicht mehr als ein  
Mittel zum Genuß ansehen, sondern als eine  
Bedingung des menschlichen Lebens.  
Betrachten wir die Kunst aber so,  
dann müssen wir notwendigerweise erkennen,  
daß die Kunst ein Kommunikationsmittel  
der Menschen ist.

Lew Nikolajewitsch Tolstoi

